

Youthpass

Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung im EU-Programm JUGEND IN AKTION

Rita Bergstein

Der folgende Beitrag beschäftigt sich mit Qualitätsentwicklung im Kontext internationaler Jugendarbeit und stellt Youthpass als europäische Strategie zur Validierung und Anerkennung von nicht-formalem Lernen im Kontext des Programms JUGEND IN AKTION vor. Das SALTO Training and Cooperation Resource Centre (SALTO T&C RC) angesiedelt bei JUGEND für Europa, der deutschen Nationalagentur für das Europäische Programm JUGEND IN AKTION, entwickelt Youthpass seit April 2005 zusammen mit europäischen Akteuren rund um das Programm JUGEND IN AKTION (vormals: JUGEND). Durch die Einführung von Youthpass ab Juli 2007 wird im Programm JUGEND IN AKTION ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätsentwicklung geleistet.

1. Was ist Youthpass?

Die Beschreibung von Youthpass in offiziellen Dokumenten lautet: Youthpass ist die *Europäische Strategie zur Validierung und Anerkennung von nicht-formalem Lernen im Kontext des Programms JUGEND IN AKTION*.

Mit dieser Beschreibung sind einige wesentliche Kontexte angesprochen, in denen sich Youthpass bewegt und die zur Qualität von Youthpass in der Entwicklung und Einführung beitragen.

1.1 Youthpass ist europäisch

Die Initiative zur Entwicklung von Youthpass ist im engen Zusammenhang mit den Entwicklungen im Bildungsbereich der Europäischen Kommission (EK) zu sehen. Seit Beginn der Lissabonstrategie im Jahr 2000 und den damit verbundenen Arbeitsprogrammen im Bereich Bildung und Kultur wurden in diversen Arbeitsgruppen und Verlautbarungen der EK wichtige Impulse zur Veränderung der Bildungssysteme in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gegeben.

Die vielleicht wichtigste Initiative diesbezüglich ist das *Lebenslange Lernen* als Konzept, das Auswirkungen auf individuelle Berufsbiografien und damit verbundene lebenslange Lernprozesse hat. Lernerfahrungen, die aus formalem, nicht-formalem und informellem Lernen entstehen, werden als Ganzes in den Blickpunkt gerückt.

Im Wesentlichen wurden Initiativen wie der Europass in Bezugssystemen rund um das formale Lernen entwickelt. Die Validierung und Anerkennung von Lernleistungen im Bereich des nicht-formalen Lernens fand zunächst kaum Beachtung und erst recht keine entsprechende Form der Darstellung. Vor diesem Hintergrund forcierten die Verantwortlichen für das Programm JUGEND ab 2004 die Entwicklung von Youthpass.

Youthpass ist europäisch, da alles, was bezogen auf Youthpass entwickelt und diskutiert wird, in europäische bzw. internationale Bezüge gestellt wird. Bei der Weiter-/Entwicklung werden für alle Bereiche Personen aus mindestens fünf Ländern beteiligt. Zusätzlich muss das spezifische Wissen über die einzelnen nationalen Perspektiven, Kulturen und Bildungssysteme einbezogen werden. Youthpass ist das erste Instrument seiner Art, das in dieser Form europäisch in einem gemeinsamen Prozess entwickelt wurde.

1.2 Youthpass hat einen zusätzlichen Wert

Mit der Entwicklung der ersten Ideen zu Youthpass wurde deutlich, dass Youthpass nicht alleine eine Bestätigung der Teilnahme ist, sondern einen zusätzlichen Wert zur Qualitätssteigerung und damit zur Steigerung der Verwertbarkeit darstellen kann. Dieser

zusätzliche Wert sollte sich vor allem für die teilnehmende Person aber auch für Organisationen, Nationalagenturen und für die EK ergeben.

Was ist der zusätzliche Wert, den nicht-formales Lernen darstellt, wie kann dieser entsprechend ausdrucksstark dargestellt werden, welches Bewusstsein, welches Wissen, welche Auseinandersetzung muss im Feld der Aktivitäten des Programms geführt werden, um das transportieren zu können, was mit der wirklichen Anerkennung und Validierung nicht-formalen Lernens einhergeht?

Diese Fragen beschäftigen die Steuergruppe, die die Youthpass-Entwicklung von Anfang an begleitet. Darüber hinaus wird das Thema von immer mehr Personen und Gruppen aufgegriffen. Beispielsweise haben in einigen Ländern bereits nationale Diskussionen über die Anerkennung nicht-formalen Lernens begonnen. Fachkräfte wie Trainer/-innen, Jugend(-sozial)arbeiter/-innen beginnen damit, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und diese umzusetzen.

Diese Fäden zusammenzuführen, weiterzuentwickeln und zu qualifizieren, ist mittlerweile eine zentrale Aufgabe von Youthpass geworden.

Daneben bedarf auch die praktische Implementierung der konkreten Youthpass-Instrumente in 31 Ländern und 33 Nationalagenturen einer Strategie.

1.3 Youthpass ist ein Anerkennungs- und Validierungssystem

Youthpass wird ein System bereitstellen, das allen Menschen, die an Aktivitäten im Programm JUGEND IN AKTION teilgenommen haben, eine Bescheinigung über die Teilnahme und zusätzliche gehaltvolle Informationen über ihre Lernerfahrungen garantiert. Die zentrale Grundlage für diesen inhaltlichen und pädagogischen Gehalt von Youthpass sind die Schlüsselkompetenzen, die 2006 im Dezember vom Europaparlament und vom Rat empfohlen und auf Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendarbeit übertragen wurden. Die Adaption und die weitere Fundierung dieser Schlüsselkompetenzen für das Feld stellen das Herzstück dar.

Teilnehmende an Aktivitäten erhalten die Gelegenheit, ihre Lernerfahrungen anhand dieser Schlüsselkompetenzen zu reflektieren und zu beschreiben, um sie für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung nutzen zu können.

Damit stellt Youthpass ein Validierungs- und Anerkennungssystem zur Verfügung, das dem Feld der internationalen Jugendarbeit und dem Geist der pädagogischen Herangehensweise entspricht.

Die Aneignung des eigenen Lernprozesses – eben die Anerkennung lebenslang und lebensweit Lernende oder Lernender zu sein – sowie die Vertiefung im Dialog sind die zentralen Herausforderungen für Nutzer/-innen von Youthpass. Die Auswirkungen auf die Gestaltung von Aktivitäten im Sinne von Zielsetzung, Handlungsplanung, Evaluierung und pädagogischer Planung, stellen einen wesentlichen Teil der Qualitätsentwicklung dar.

1.4 Youthpass bezieht sich auf nicht-formales Lernen

Das Programm JUGEND IN AKTION bietet verschiedene Möglichkeiten für junge Menschen, Kompetenzen zu entdecken und (weiter) zu entwickeln. Damit stellt es ein wichtiges Erfahrungsfeld für das nicht-formale und natürlich auch informelle Lernen dar.

Der Begriff des nicht-formalen Lernens wird in Deutschland kaum genutzt, da die inhärente negative Abgrenzung zum Bereich der formalen Bildung keine adäquate Darstellung des inhaltlichen Geschehens ermöglicht. Das gleiche Problem beinhaltet auch der in Deutschland genutzte Begriff der außerschulischen Jugendbildung oder –arbeit. Die Nutzung des Begriffs „informelles Lernen“, wie häufig in deutschen Wissenschaftskontexten für Jugendarbeit verwendet, beschreibt das eigentliche Wesen des nicht-formalen Lernens nur unzureichend und ordnet Lernen im Feld der Jugendarbeit in seiner Bedeutung zu niedrig ein.

Im EU-Programm JUGEND IN AKTION und damit auch im Youthpass meint die Verwendung der Begrifflichkeit nicht-formales Lernen:

- Nicht-formales Lernen geschieht freiwillig und beabsichtigt,
- Bildung und Lernen findet in vielen Situationen und Umgebungen statt, in denen Lernen nicht unbedingt das Hauptziel darstellt,
- die Aktivitäten können entweder durch professionelle Fachkräfte (wie Sozialpädagog(inn)en oder Sozialarbeiter(inn)en) oder durch freiwillige Kräfte (wie Jugendgruppenleiter(inn)en und/oder Ehrenamtliche) begleitet werden,
- die Aktivitäten sind geplant aber nur selten nach konventionellen, schulischen oder curricularen Strukturen angelegt und
- die Aktivitäten betreffen oftmals spezifische Zielgruppen, für die Lernen auf eine entsprechende, oftmals individuelle Art und Weise gefördert werden muss.

Youthpass folgt diesem Ansatz des nicht-formalen Lernens und fördert die Qualifizierung von Aktivitäten nach diesen Prinzipien.

1.5 Youthpass ist Bestandteil des Programms JUGEND IN AKTION

Youthpass wird das Validierungs- und Anerkennungsinstrument des Programms JUGEND IN AKTION sein. Alle Teilnehmenden an Aktivitäten des Programms können ein Youthpass-Zertifikat erhalten.

Die Entwicklung von Youthpass vollzog sich im geschützten Rahmen des Programms. Von großer Bedeutung für den Erfolg von Youthpass war dabei die erfolgreiche Durchführung von Testphasen in allen Aktionsbereichen, wobei folgende Anforderungen galten:

1. Die Youthpass-Instrumente wurden in möglichst vielen verschiedenen Ländern der EU getestet – verschieden in Bezug auf Bildungssystem und Kultur. Vielfältige Information wurden über Fragebögen für Teilnehmende, Organisationen und Akteure des privaten und öffentlichen Sektors gesammelt und zur Überarbeitung der Instrumente verwendet.
2. Die Instrumente erfuhren nach den Testphasen eine Überarbeitung, die der Europäischen Kommission zur Umsetzung vorgeschlagen wurde.
3. Einhergehend mit der Youthpass-Entwicklung werden Trainingskurse und Seminare angeboten, die die Einführung unterstützen, um die bereits angesprochenen Themenkomplexe wie strategische Herangehensweise, nicht-formales Lernen, Validierung und pädagogische Auswirkungen für die Akteure im Feld nutzbar machen.
4. Damit Youthpass in Europa erfolgreich wird, müssen die Nationalagenturen bei der Einführung der Instrumente unterstützt werden. Die Herausforderung, sich mit dem Thema Anerkennung nicht-formalem Lernens im Kontext des Programms JUGEND IN AKTION und in nationalen Kontexten zu beschäftigen, ist ebenfalls Gegenstand der Weiterentwicklung der Nationalagenturen.

Mittlerweile steigt das Interesse an Youthpass auch außerhalb des Programms zunehmend. Die Gründe hierfür liegen sicherlich zum einen im erfolgreichen Verlauf der Testphasen und der Nutzer(inn)enfreundlichkeit der konkreten Instrumente, zum anderen sind sie im steigenden Bedürfnis nach Anerkennungsinstrumenten in den einzelnen Ländern zu suchen.

2. Qualitätsentwicklung im Programm JUGEND IN AKTION durch Youthpass

Youthpass wird für das Programm JUGEND IN AKTION einen grundlegenden Beitrag zur Qualitätsentwicklung darstellen.

Durch Youthpass werden Organisationen, die das Programm JUGEND IN AKTION nutzen, angeregt, ihre Aktivitäten unter Lernaspekten zu betrachten. Hier jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, Lernen für sich zu entdecken und tatsächlich bestimmte Fähigkeiten oder Kompetenzen besonders herauszustellen, kann eine große Chance sein. Für die Organisationen, die Youthpass gezielt in ihre Aktivitäten einbinden, kann dies eine Qualitätssteigerung bedeuten. Ziele und ihre methodische Umsetzung in den Aktivitäten können bewusster als Lernmöglichkeiten wahrgenommen und auf Teilnehmende abgestimmt werden.

Nach wie vor genug Unbeschwertes zulassen zu können, ist wichtig und gut, da nicht alle internationalen Maßnahmen ausschließlich auf Lernen sondern auch auf Erleben und Erfahren ausgerichtet ist. Wenn dazu das Reflektieren und die Nutzbarmachung für den weiteren Lebensweg ergänzt werden kann, umso besser.

Hervorzuheben ist die Bedeutung und die Notwendigkeit im nicht-formalen Lernfeld eigene Instrumente zur Validierung zu entwickeln, die der Natur und dem Geist der Aktivitäten entsprechen. Die klassischen Diskussionen um Akkreditierung und/oder bestehende Verfahren im formalen Lernsektor sind im Feld der Jugendarbeit nicht dienlich. Der Schwerpunkt bei der Youthpass-Entwicklung liegt eindeutig auf der Aneignung, Realisierung und Reflexion des eigenen Lernprozesses. Teilnehmende in Aktivitäten des Programms JUGEND IN AKTION sollen sich im Dialog mit den Begleitenden als lebenslang Lernende erfahren und beginnen, ihren eigenen Lernweg zu gestalten und diesen gestärkt weiterverfolgen.

Die Schlüsselkompetenzen bieten eine Möglichkeit, Lernchancen und Lernerfahrungen auf einer bereits anerkannten Folie zu reflektieren. Im Rahmen von Youthpass und entsprechendem pädagogischen Begleitmaterial werden vielfältige Ideen geliefert, wie die Schlüsselkompetenzen in den verschiedenen Aktionen von JUGEND IN AKTION adaptiert und auf die Situationen übertragen werden können.

Die Förderung der Kommunikation zwischen Begleitendem und Teilnehmendem als ein zentrales Element von Youthpass ermöglicht erst die Aneignung des Lernprozesses, da durch entsprechende Rückmeldung und Austausch über zentrale Fragen des Lernens und die Persönlichkeit Entwicklung freigesetzt bzw. fortgeführt werden kann.

Auf der Ebene der Nationalagenturen bietet Youthpass eine weitere Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Potential des Programms JUGEND IN AKTION. Youthpass flächendeckend einzuführen und damit jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, durch ihre Teilnahme einen weiteren Schritt in Richtung persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung zu gehen, ist die Aufgabe der Agenturen. Für einige bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, im nationalen Kontext die *Anerkennung nicht-formalen Lernens* zu einem breiteren Thema im Feld der internationalen Jugendarbeit zu machen. Dabei stellen die jeweilige nationale Situation des Bildungssystems und die allgemeinen jugendpolitischen Entwicklungen jeweils eigene Herausforderung dar. Erste Impulse, die die Nationalagenturen setzen können, sind mittlerweile spürbar.

Im Konkreten bedeutet das z.B. in der Aktion 2 – Europäischer Freiwilligendienst, Youthpass schon frühzeitig in den Projektzyklus einzubinden.

Sowohl die Aufnahmeorganisationen als auch der/die Freiwillige werden zu Beginn in Trainingskursen, in begleitenden Schulungen und durch Informationsmaterial mit dem Sinn und Zweck von Youthpass und mit den Schlüsselkompetenzen vertraut gemacht. Je nach Möglichkeit können die ersten Überlegungen in die Bestimmung des Lernpotentials und die daraus resultierenden Ziele einfließen. Während des Freiwilligendienstes besteht immer wieder die Möglichkeit, die Erfahrungen und das Erlebte zu reflektieren, Lernschritte transparent zu machen und Zielkorrekturen oder neue Ziele zu entwickeln. In den abschließenden Gesprächen zum Ende des Europäischen Freiwilligendienstes kann die gemeinsame Reflexion anhand der eingangs erwähnten Schlüsselkompetenzen erfolgen. Freiwillige/-r und Mentor in der Aufnahmeorganisation finden gemeinsam Formulierungen für Youthpass. An dieser Stelle wird Wert auf den Dialog zwischen Mentor/-in und Freiwilligem gelegt.

Die Erfahrungen mit Youthpass aus den Testphasen zeigen die hier beschriebenen Effekte eindrücklich. Auch wenn immer wieder Organisationen Youthpass als zusätzliche Belastungen empfinden, so sind die meisten Rückmeldungen von den positiven Erfahrungen mit dem Potential und den guten Einsatzmöglichkeiten geprägt. Der bestmögliche Einsatz von Youthpass in den verschiedensten Aktivitäten von JUGEND IN AKTION wird von jeder

einzelnen Umsetzung abhängen. Youthpass bietet ausreichend Möglichkeit zur individuellen Gestaltung und erfordert eine offene Auseinandersetzung der Beteiligten über Lernen und Lernerfahrungen in der internationalen Jugendarbeit, um Youthpass im Sinn der Qualitätsentwicklung einzusetzen.

3. Die breitere Wirkung der Qualitätsentwicklung durch Youthpass

Durch die Einführung von Youthpass leistet das Programm JUGEND IN AKTION einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung für die Weiterentwicklung des lebenslangen und lebensweiten Lernens. Youthpass zeigt Möglichkeiten, wie lebenslanges Lernen an junge Menschen herangeführt werden kann. Die verschiedenen Zielgruppen, die in die Youthpass-Strategie einbezogen werden, wie z.B. junge Menschen, Organisationen, Nationalagenturen, erhalten eine qualifizierende Begleitung, die die Verwendung und den Einsatz von Youthpass im jeweiligen Kontext ermöglicht.

Die gesammelten und noch zu evaluierenden Erfahrungen und Feststellungen zum Youthpass fließen über die Steuergruppe in die europäischen Bildungsdiskussionen ein. Nationalagenturen können diesen Prozess in den jeweiligen Mitgliedsstaaten aktiv unterstützen.

Die im Mai 2006 durch den Rat der Minister/-innen angenommene Resolution über die Anerkennung des Wertes nicht-formalen und informellen Lernens sah als Folgemaßnahme die Einrichtung einer Expert/-innengruppe der Mitgliedsstaaten und einer Expert/-innengruppe von Wissenschaftler/-innen zur Weiterentwicklung verschiedenster Themen wie Europass – dem Transparenzinstrumente für Mobilitätserfahrungen in Europa, vor.

Die Instrumente des Europass werden aus der Sicht des nicht-formalen Lernens – speziell im Feld der Jugendarbeit, überprüft und den Verantwortlichen Änderungen vorgeschlagen. Ziel ist es, die Nutzbarkeit von Europass zu Mobilitätzwecken für junge Menschen noch zu verbessern und die Perspektive stärker auf alle Lernerfahrungen – also auch auf nicht-formale und informelle zu richten. Die Erfahrungen aus der Youthpass Entwicklung tragen hier ganz wesentlich zur Weiterentwicklung bei.

Dennoch wird es eine Herausforderung sein, in die Strategie des Lebenslangen Lernens z. B. zum Europäischen Qualifikationsrahmen, zum Europass und bei der Validierung des nicht-formalen Lernens in den verschiedensten Bildungskontexten Erfahrungen mit Youthpass im Programm JUGEND IN AKTION einfließen zu lassen und die Bildungsdiskussion zu bereichern.

Besonders hinzuweisen ist auf die Zielgruppe der jungen Menschen mit erhöhtem Förderbedarf, die mit dem Programm JUGEND IN AKTION angesprochen werden und zu einem größeren Prozentsatz teilnehmen sollen. Für diese Gruppe gilt es Youthpass qualitativ weiterzuentwickeln. Youthpass kann eine Möglichkeit z.B. für Schulabbrecher/-innen sein, Lernen in anderer Form als der rein formalen darzustellen. Es besteht Hoffnung, dass Erfahrungen in Aktivitäten des Programms und eine erfolgte Ausstellung von Youthpass dazu führen kann, dass z.B. ein Gesprächsanlass in einem Bewerbungsgespräch entsteht oder die Persönlichkeit des jungen Menschen besonders unterstützt wird.

4. Youthpass konkret

Youthpass (Stand: Juli 2007)

Aktion 1.1 – Europäischer Jugendaustausch: Youthpass, welcher neben der Teilnahme auch besondere Aktivitäten des/der Einzelnen beschreiben kann.

Aktion 2 – Europäischer Freiwilligendienst: Youthpass, welcher neben der Teilnahmebestätigung und der Beschreibung des Kontextes vor allem ermöglichen wird, die Lernerfahrungen der Freiwilligen anhand der Schlüsselkompetenzen darzustellen.

Aktion 4.3 – Trainingskurse und Seminare: Für Fachkräfte wird ein Youthpass zur Verfügung stehen, welcher die Teilnahme bestätigt, die Aktivität und Lernchancen beschreibt und eine Reflexion des Erlernten ermöglicht.

Zusammenfassung unter Qualitätsgesichtspunkten:

Youthpass dient der Qualitätsentwicklung von Aktivitäten im Programm JUGEND IN AKTION, wenn

- ∅ die Ziele nach Lernräumen und –möglichkeiten überprüft werden,
- ∅ die pädagogische Umsetzung mit vielfältigen Lernangeboten gestaltet wird,
- ∅ Reflexionsräume ausreichend zur Verfügung stehen sowohl im peer-to-peer Rahmen als auch mit Begleiter/innen,
- ∅ Lernerfahrungen mit den Teilnehmenden sicht- und nutzbar gemacht werden,
- ∅ die Schlüsselkompetenzen als Grundlage für die Reflexion der Lernerfahrungen genutzt werden und
- ∅ wenn am Ende zeitnah ein Youthpass zur Verfügung steht, der die Lernerfahrungen schwarz auf weiß wiedergibt, und damit in Zukunft verwendet werden kann.

Die Qualität des Youthpass entsteht im Einzelnen

- ∅ durch die Qualität der Projekte und deren Umsetzung,
- ∅ durch die Möglichkeit Youthpass Aspekte und Elemente während der Aktivität umzusetzen,
- ∅ durch die Möglichkeit der Individualisierung an verschiedenen Punkten des Einsatzes von Youthpass und
- ∅ durch die individuelle Ausfertigung durch die Begleitenden vor Ort.

Die Qualität des Youthpass entsteht im Gesamten

- ∅ durch die zwei Jahre dauernde Testphase, die zusammen mit verschiedenen Akteuren international gestaltet wurde,
- ∅ die Überprüfbarkeit der Verfahren und Instrumente anhand von Prüfkriterien und
- ∅ durch die besondere individuelle Form, die im Sinne des nicht-formalen Lernfeldes entstanden ist.

Die Qualität des Youthpass im europäischen Kontext wird deutlich

- ∅ durch die Nutzung der Schlüsselkompetenzen,
- ∅ durch das Aufgreifen der Strategie des lebenslangen Lernens und die sichtbare Verbindung in das nicht-formale Lernfeld hinein,
- ∅ durch die Beteiligung an der Entwicklung des Portfolio für Jugendarbeiter und Jugendleiter durch den Europarat und die Folgemaßnahmen zur Resolution über die Anerkennung des Wertes des nicht-formalen und informellen Lernens und
- ∅ durch die konkreten Erfahrungen und positiven Reaktionen, die den Bedarf nach Youthpass und zu fördernder Qualität der Aktivitäten widerspiegeln.

Youthpass wird im Auftrag der Europäischen Kommission entwickelt vom SALTO Training and Cooperation Resource Centre angesiedelt bei der Nationalagentur JUGEND für Europa in Deutschland.

Weitere Informationen beim SALTO Training and Cooperation Resource Centre/Rita Bergstein, rita@salto-youth.net und ab September 2007 unter <http://www.youthpass.eu>.

Abstract:

Youthpass ist ein System zur Validierung und Anerkennung nicht-formalen Lernens im Europäischen Aktionsprogramm JUGEND IN AKTION. Seit Anfang 2005 ist das SALTO Training and Cooperation Resource Centre (SALTO T&C RC), das Bestandteil der Nationalagentur JUGEND für Europa ist, beauftragt, die Instrumente zur Nutzung in allen 31

Programmländern und darüber hinaus in den Partnerländern Europas zu entwickeln und in das Programm einzubinden.

Ab Juli 2007 sollen die ersten drei Youthpass-Instrumente für den Jugendaustausch (Aktion 1.1), den Europäischen Freiwilligendienst (Aktion 2) und Trainingskurse und Seminare für Fachkräfte (Aktion 4.3) flächendeckend eingeführt werden. Die Entwicklung und die damit verbundenen Testphasen in 17 europäischen Ländern zeigte bereits in den letzten beiden Jahren die Notwendigkeit der Einführung von Youthpass, aber auch die Möglichkeiten des Einsatzes und damit der Qualitätsentwicklung für die genannten Aktivitäten.

In dem Beitrag wird die Qualitätsentwicklung bezogen auf Aktivitäten in der internationalen Jugendarbeit, auf Zertifikate und auf den europäischen Kontexten dargestellt.

Korrespondenzadresse:

Rita Bergstein

c/o JUGEND für Europa – Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm JUGEND IN AKTION

Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn;

Tel.: +49 (0) 228 9506-236, Fax: +49 (0) 228 9506-222;

E-Mail: bergstein@jfemail.de, Internet: www.webforum-jugend.de